

KAB-Senioren trafen sich

Der KAB-Bezirk „Mittlerer Niederrhein“ hatte die Hülser Pfarrgruppe beauftragt, das jährliche Treffen seiner 60plus-Mitglieder auszurichten. Als Tagungsort wurde die „Waldschenke“ im Stendener Bruch ausgewählt. Am 20. Mai fanden bei herrlichem Wetter 73 Mitglieder aus sechs Pfarrgruppen den Weg dorthin. Sie füllten den geschmackvoll hergerichteten Saal bis auf den letzten Platz. Der Sprecher des Hülser 60plus-Teams Willy Goertz beschrieb das mit „eng, aber gemütlich“, als er die Bezirkssekretärin Elisabeth Brack sowie die Pfarrgruppen einzeln unter Hallo und Applaus aller Besucher begrüßte. Jetzt genoss man erst einmal Kaffee, Kuchen und viele Gespräche.

Im Unterhaltungsteil erzählte Maxi Meeuwissen den Ärger und die Aufregungen, die sie ein Leben lang mit ihrer Unschuld hatte. Der Vortrag löste durch Inhalt und Präsentation wahre Lachsalven aus. Hildegard Tekath griff dann zu ihrem Akkordeon und intonierte die bekanntesten Mai- und Frühlingslieder, von denen jeweils die ersten zwei oder drei Strophen gesungen wurden. Das war eine flotte Sache und Hildegard musste noch einige spontane Zuschauerwünsche aus dem Saal erfüllen. Passend zum Wahlsonntag ließ Willy Goertz in seinem Vortrag einen kleinen Jungen zu Wort kommen. Der hatte in einer aufregenden Nacht fast alles gelernt, was man von Politik und Politikern wissen sollte.

Nach einer Pause zum Luftholen im Biergarten wartete auf die KABler ein besonderer Höhepunkt. Ohne den genauen Grund zu kennen, hatte jede Pfarrgruppe ein Mitglied benennen müssen; diese Gruppe trug in Minimalkostümierung und bewegungsarm eine außergewöhnliche Version des Märchens „Aschenputtel“ vor. Da gab es nur begeisterte Zuschauer, die die Aufführung immer wieder durch Szenenapplaus unterbrachen.

„Wie können wir Inhalte unserer Vereinsgrundsätze in unseren Alltag einfließen lassen?“ Zu dieser Frage gab Willy Goertz in seinem Schlussbeitrag etliche praktische Anregungen, die von den Besuchern offensichtlich gern angenommen wurden. Alle sangen die „KAB-Hymne“ (eine von der Hülser ARG verfasste Volkslied-Parodie) so inbrünstig und kräftig mit, dass es weit in das Stendener Bruch hinaus schallte. Als jeder Besucher beim Abschied eine Rose auf den Heimweg erhielt, war wieder klar: Die Hülser verstehen zu begeistern!



Blick in die voll bestzte Waldschenke im Stendener Bruch bei St. Hubert



Hildegard Tekath und Willy Goertz – zwei Leistungsträger der Hülser KAB



Die Hülser KAB-Hymne – alle singen begeistert mit